

Ungeheusersee weiter wasserarm

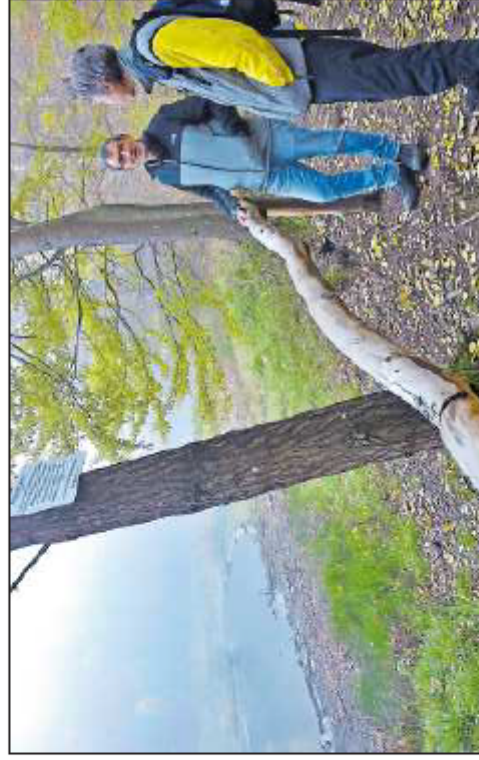
WEISENHEIM AM BERG: Mehrere Schutzmaßnahmen sind vorgesehen – Schilder sollen sensibilisieren

VON SIGRID LADWIG

Der Regen der vergangenen Wochen hat die Situation am Ungeheusersee nicht verbessert: Nach wie vor ist sein Wasserstand extrem niedrig. Das bringt weitere negative Auswirkungen mit sich.

„Trotz der Niederschläge ist der Wasserspiegel noch weiter geschrumpft“, stellt Lutz Fütterling fest, während er am Ufer steht. Als Wege- und Naturschutzwart ist der Weisenheimer in der dortigen Ortsgruppe des Pfälzerwald-Vereins aktiv. Seit Jahren verfolgt er die Entwicklung des Ungeheusersees.

So niedrig wie derzeit hat er das Naturdenkmal noch nie gesehen. Ein großer Teil der sonstigen Wasseroberfläche liegt seit Monaten schlammig oder ausgetrocknet da. Die Ursachen erklärt Fütterling mit dem heißen, trockenen Sommer: „Das liegt wohl vor allem am gesunkenen Grundwasserspiegel und daran, dass durch klimatische Bedingungen die Quellzflüsse versiegen.“



Lutz Fütterling (links) erklärt, warum die Absperrung zu beachten ist. Links im Bild das stark geschrumpfte Gewässer.

FOTO: LADWIG

Gespeist wird das von Mischwald umgebene Gewässer, das westlich von Weisenheim am Berg liegt, von mehreren Quellen. Zwar ist es nicht neu, dass sein Wasserstand in regenarmen Jahren zurückgeht. Doch dies verstärkt sich enorm, seit die

Auch Michael Ochse, Vorsitzender der Pollichia-Ortsgruppe Bad Dürkheim, führt den niedrigen

Wasserstand auf trockene Sommerhalbjahre und geringe Niederschläge im Winter zurück. Der Experte sieht vor allem spezialisierte Pflanzen bedroht. Unter den botanischen Besonderheiten nennt er das Schmalblättrige Wollgras, das Weiße Schnabelried sowie den Mittleren Sonnentau.

Doch das schwindende Wasser hat weitere Folgen: So mancher Besucher lässt sich dazu verleiten, den trockenen Weihergrund zu betreten. „Leider beachten viele jetzt nicht mehr den Schutzstatus“, stellt Lutz Fütterling fest. „Sie ignorieren die kürzlich erneuerte Holzumrandung und laufen in sensible Bereiche. Kinder werfen Steine und Äste in die restliche Wasserfläche und unangeleitete Hunde rennen über die Ufer oder ins Wasser. Das alles schadet der Flora und Fauna.“

Lutz Fütterling und Michael Ochse setzen deswegen auf Information. Entsprechende Schilder sollen Besucher für die Einzigartigkeit des Biotops sensibilisieren. Die Hoffnung: Die Abgrenzung wird wieder

respektiert und man lässt auch keine Hunde mehr ans Wasser. „Manchmal fehlt es einfach an Informationen, um sich richtig zu verhalten“, sagt Fütterling.

Im Winter sind außerdem Maßnahmen zum Erhalt der schwimmenden Inseln geplant. Diese natürlichen Kleinode schwimmen inzwischen nicht mehr frei, weil Birken sie mit ihren Wurzeln im Boden verankern. Auch das bedroht ihre Flora. „Die Birken müssen dringend entfernt werden und die Inseln sind wieder vom Ufer loszureißen“, erklärt Michael Ochse. Für beide Maßnahmen hat man das Einverständnis der Unteren Naturschutzbehörde eingeholt.

Die an Wochenenden gern besuchte Weisenheimer Hütte am Ungeheusersee bleibt in der kalten Jahreszeit geschlossen. Aber am 8. Dezember, wenn der Nikolaus kommt, wird der stille Weiher wieder viele Besucher sehen. Lutz Fütterling hofft auch dann auf das Verständnis der Gäste für den Schutz des Naturdenkmals.